

[1700?]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN VON P. JOSEF [MATTLER, KONVENTUAL DER ABTEI MURI], AN  
DEN LANDVOGT [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB II. ZUR-  
LAUBEN]

"Den mir iüngst durch den Papyrer [von Bremgarten, Jakob **Konrad**] wohl überschikten schriftlichen befelch, hab ich gegen Hans **Freyen** unnd seinem Sohn Hylari [**Frey**, beide von Muri?] in Gegenwart aller Jhrigen, mit allem Ernst verrichtet, unnd vermeint, sie dahin zubringen, das sie, Jhro Gestreng umb die auferlegte Buoss der 30 R gebührend gehorsambeten. So ist aber mehrer nit erfolget, als dass der Vatter Hans **Frey** weder von seinem noch von dem Mueterlichen Gut einigen Haller für den Sohn Hylari hinauszugeben sich entschlossen, mit Vorwand, es seye ein allgemein Recht unnd brauch des Lands, dass ein Vatter sowohl das erheuratete, unnd nach absterben der Ehefrauwen ihme gleichsam eigentumblich Zugefalene Gut, als wie das seinige eigentumbliche, sein Weyl unnd Leben lang nuzen unnd brauchen möge, ohne männigkliches irren. Der Sohn Hylari aber entschuldiget sich seiner Armut, darby sagend, das er ehender auf Baden vor die der 7 [in den Freien Aemtern] Regierenden Ohrten [VIII ausg. BE] H. Ehrendepuтиerten kehren, als einigen Haller Zahlen wolle, umb dass er des beschuldigten Fählers gantz unwüssend.

Wie nun ich hierinn ferner nichts zuthun weiss, als werden Jhre Gestreng, als welche den Handel grundtlich verstehn, sich zu anderem zu entschliessen wüssen.

Jch aber werde mich dahin ieder Zeit behalten, Jhro Gestreng beliebige befelch nach allen meinen Krefften zu vollziehen".

- 1) Von 1699-1701 war Beat Jakob II. Zurlauben Landvogt der Freien Aemter; das vorliegende undatierte Schreiben dürfte somit höchst wahrscheinlich in dessen Amtszeit fallen.

Original - AH 91, 182-183 - Blatt 183 leer

[v. 1735]<sup>1</sup>

A

FRAGEN, DIE AN HEIRATSWILLIGE IN [DER STADT] RHEINAU, [EINER  
HERRSCHAFT DER ABTEI RHEINAU], ZU STELLEN SIND

"Jhro ... Herr **Geroldus** [II. Zurlauben] Abbt und Herr zue Rheinauw ha-